Alle Jahre im August: Fahrpreiserhöhung im VMT - sozial ungerecht und demokratisch problematisch

Die Fraktion Die Linke im Geraer Stadtrat kritisiert die erneute Fahrpreiserhöhung im Verkehrsverbund Mittelthüringen (VMT). Zum 1.8.2026 sind die Ticketpreise erneut gestiegen – die Einzelfahrt verteuerte sich von 2,90 auf 3,00 Euro. Das ist ein Anstieg von mehr als 50 Prozent im Vergleich zu 2018.

Diese Entwicklung ist sozial ungerecht und verkehrspolitisch das falsche Signal. Während Bund, Land und Kommunen den Umstieg auf Bus und Bahn einfordern, wird der öffentliche Nahverkehr für viele Menschen immer teurer.

„Problematisch ist die fehlende demokratische Kontrolle. Über die Tarife entscheidet der VMT, ohne dass der Geraer Stadtrat ein Mitspracherecht hat. Wer Preise festlegt, muss sich auch der öffentlichen Debatte stellen.“, so Bärbel Sindermann, Mitglied im Bau-, Umwelt- und Verkehrsausschuss.

Andreas Schubert, Fraktionsvorsitzender, ergänzt: „Mobilität ist Teil der öffentlichen Daseinsvorsorge und darf nicht vom Einkommen abhängen. Jede Preiserhöhung, wie auch beim D-Ticket, erschwert den Umstieg vom Auto auf Bus und Bahn. Das steht im Widerspruch zu den Klimazielen und belastet insbesondere Menschen mit geringem Einkommen. Dabei entlastet jeder zusätzliche Fahrgast im ÖPNV langfristig auch die Stadt. Weniger Autoverkehr bedeutet geringere Ausgaben für Straßenunterhaltung und -sanierung sowie mehr Lebensqualität in den Wohngebieten.“

Es braucht einen grundlegenden Kurswechsel in der Nahverkehrspolitik. ***Perspektivisch müsse der öffentliche Nahverkehr kostenfrei und auskömmlich öffentlich finanziert werden.*** Als ersten Schritt fordert die Fraktion Die Linke einen kostenlosen ÖPNV für Kinder und Jugendliche, Sozialleistungsbeziehende sowie Seniorinnen und Senioren.

Fraktion Die Linke (August 2026)